

Ueber *Erchomus colchicus* Kraatz = *Coproporus gallicus*
Perris = *Cilea colchica* in Pandellé Ess.

In den Annalen der französischen entomol. Gesellschaft 1858. Bullet. p. CXC beschrieb ich unter dem Namen *Coproporus colchicus* eine mir von Aubé zur Ansicht mitgetheilte kleine Tachyporinen-Art von Batoum, welche den eigenthümlichen Habitus der *Coproporus*-Arten zeigt, deren Vorkommen bisher auf Indien, Nord- und Südamerika beschränkt war. In denselben Annalen beschrieb Herr Perris 1864 p. 280 einen *Coproporus gallicus*, von dem er ein Ex. in seiner Heimath, bei Mont de Marsan im Departement des Landes, an einem Fichtenstocke aufgefunden hatte. Ueber diesen Käfer schrieb ihm Aubé: „Votre sujet est le premier que je crois d'Europe. J'en possède un d'Iméritie qui n'est pas le votre et que Mr. Kraatz a décrit, je ne sais où, sous le nom de *Colchicus*“. Dagegen erklärt Herr Pandellé (in seiner Etude monographique des Tachyporini), welcher mein typisches Expl. aus Aubé's Sammlung mit dem Perris'schen verglichen, daß er nicht den geringsten Zweifel über die Identität der beiden Stücke habe (vergl. Annal. France 1869. p. 313 oben). Inzwischen erhielt ich ein spanisches Ex. des unscheinbaren Käfers von H. Dr. Puton, welcher ihn (wenn ich nicht irre in 2 Expl.) beim Escorial unter Fichtenrinde aufgefunden hatte. Ich wäre vielleicht ohne den Vergleich der Typen zweifelhaft geblieben, ob der spanische mit dem caucasisch-französischen Käfer identisch sei, wenn ich nicht zu meiner Ueberraschung vor einiger Zeit 2 Ex. aus Kanisza in Ungarn erhalten hätte, welche genau mit meinem spanischen Ex. übereinstimmten. Hiernach darf man jedenfalls annehmen, daß die spanisch-ungarische mit der caucasisch-französischen Art identisch ist.

Herr Pandellé vereinigt meine Gattung *Coproporus* mit *Cilea* und sagt: „j'ai réuni les *Coproporus* aux *Cilea*, quoique les deux espèces européennes offrent beaucoup de différences au premier aspect. Mais ces différences se réduisent considérablement quand on examine les autres espèces, et il est aisé de s'apercevoir qu'elles ne sont pas liées a un faciès particulier“. Diese Phrase würde Beachtung verdienen, wenn H. Pandellé sich eingreifend mit dem

Studium der betreffenden exotischen Formen beschäftigt hätte. Ich habe eine ganze Anzahl indischer Coproporen beschrieben und bei der Aufstellung der Gattung ausdrücklich die indischen und amerikanischen Arten in Betracht gezogen, von denen H. Pandellé kaum ein reicheres Material verglichen hat, als ich bereits besafs, als ich die Gattung aufstellte. Der Umstand, dafs H. Pandellé nichts Charakteristisches bei ihnen findet, fällt also wohl nicht allzuschwer zu Ungunsten der Natürlichkeit der Gattung ins Gewicht. H. von Motschulsky hat übrigens für die indischen Arten die Gattung *Erchomus* (Bull. de Moscou 1858 ¹⁾ III. p. 218) aufgestellt, mit denen die meisten der von mir 1859 beschriebenen Arten werden zu vereinigen sein, so dafs die Zahl der existirenden Arten eine merklich geringere ist, als man z. B. nach v. Harold's Catalog vermuthen könnte. In demselben ist irrthümlich Nordamerika als Vaterland meines *colchicus* angegeben, dagegen der Name *Leucoparyphus* mit Recht dem Duval'schen *Cilea* vorangesetzt worden; dafs derselbe in der That die Priorität hat, habe ich bereits in der Berl. Ent. Ztschr. 1859. S. VII. Note 2. nachgewiesen. Ich glaube auch kaum, dafs Duval selbstständig auf den Gedanken gekommen ist, auf *Tachinus silphoides* eine eigene Gattung zu errichten; jedenfalls hat gerade hier eine nachträgliche Einschaltung auf den Tafeln stattgefunden, da bei *Tachyporus* pl. 9. fig. 44. noch die Tafeln im Text richtig citirt werden; bei *Cilea* wird aber im Text auf Taf. 9. fig. 45. verwiesen, wo *Lamprinus erythropterus* abgebildet ist. Von da ab setzen sich die unrichtigen Citate fort, indem pl. 10. fig. 46. *Tachinus subterraneus* nach dem Texte abgebildet sein soll, während *Cilea* abgebildet ist. Aus Pandellé's Essai erfährt man gar nicht wo Duval die Gattung beschrieben hat, nur dafs Migneaux in Duval's Genera II. fig. 46. den *Leucoparyphus silphoides* abgebildet hat.

Für die Natürlichkeit der Gattung *Leucoparyphus* im Gegensatz zu *Erchomus* (= *Coproporus*) spricht in meinen Augen auch die grofse Uebereinstimmung in Habitus und Zeichnung bei den bisher bekannten Arten aus Europa, Ceylon, Madagascar und Cafferland.

G. Kraatz.

¹⁾ wenn das Bull. de Moscou 1858. No. III. wirklich im Jahre 1858, und nicht erst 1859 erschienen ist, was aus der Jahreszahl allein nicht entnommen werden darf.